Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 47

Rubrik: Pünktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

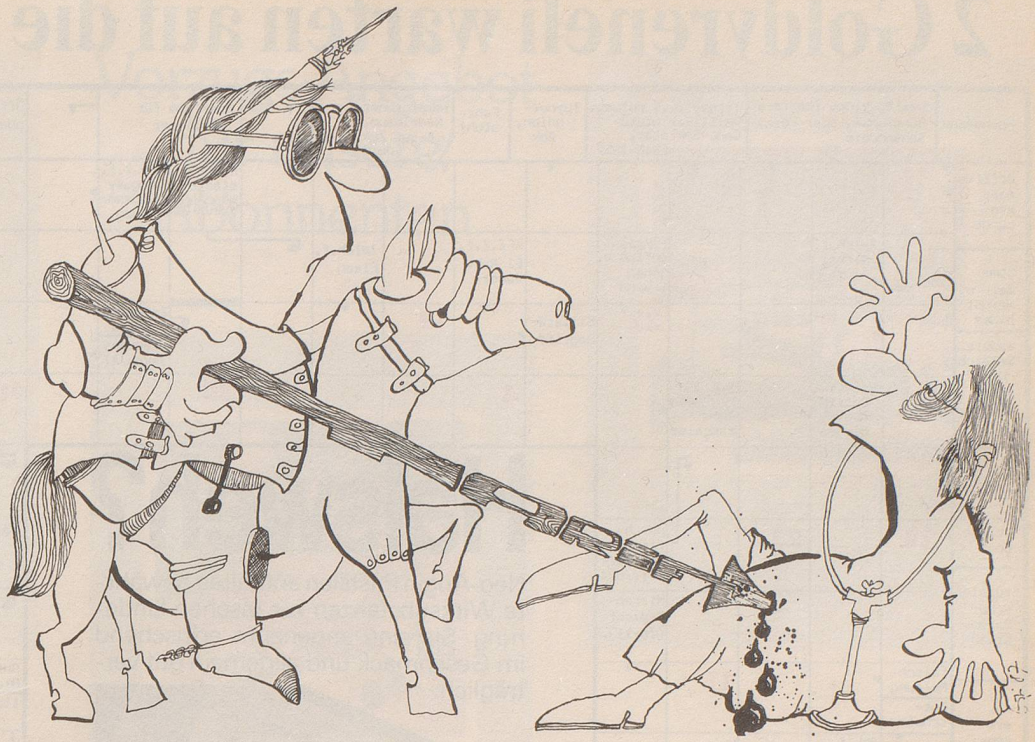
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Cuisine moderne

Der Schweizer Küchenchef Anton Mosimann vom Londoner Hotel «The Dorchester» hat sein Buch «Cuisine naturelle» auf Deutsch herausgebracht. Etliche seiner Kollegen nennen ihre Küche etwas anders: «Cuisine du marché, cuisine spontanée, cuisine moderne.» Am Anfang dieser Entwicklung stand die «Nouvelle cuisine» mit Paul Bocuse als Dynamo. Man pflegte die Nouvelle cuisine auch so zu definieren: «Portionen für ein Kind, auf vier Erwachsene verteilt.» Oder: «Nouvelle cuisine: nichts auf dem Teller, alles auf der Rechnung.»



Konsequenztraining

Da musste ich lesen (geschrieben von einer Frau Dr. phil.): «Seit Jahren, Jahrzehnten geisseln Feministinnen das Patriarchat wegen seiner Art des Umgangs mit Menschen – wegen des Umgangs der Männer untereinander, wegen ihrer Art, Frauen und Kinder zu ‹behandeln›, die Natur auszubeuten, deren Kräfte und Rohstoffe zu verbrauchen und zu vergeuden, rücksichtslos Gebrauch zu machen von Tieren und Pflanzen, Bäumen und Gewässern, Lüften und Energien ...»
Und dann stand ich bei Rotlicht an der Kreuzung und konnte sehen, dass bald in jedem zweiten energisch vorbeistinkenden Auto eine Frau am Steuer sass. *Bohoris*

Wer erkältet ist,
der wurde kaltgestellt.

Wer verstopft ist,
der will nichts hinter sich lassen.

Wer das Gesicht liften lässt,
der verliert das Gesicht.

Wer noch verwundbar ist,
der kann auch Wunderbares erleben.

Lothar Kaiser

Us em Innerrhoder Witztröckli

«Iss der au scho uufgfalle, as diis Amereieli di letscht Zit alewile Chindlizüüg lismed?» frooged d Amerei a de Zischge. Die seb aber meent: «Ischt e goppel (noch so sicher) recht, as emool a nebes anderem Freud het, as alewile am Grend voll Manne.» *Sebedoni*

Zeitgemäss gefragt

Von Frank Feldman

Warum ändern wir unsere Lebensgewohnheiten erst dann, wenn andere uns dazu zwingen?
Weil wir meinen, dass die Fesseln, die wir uns selbst anlegen, am kleidsamsten sind.

*

Warum ist Sport die schönste Nebensache der Welt?
Weil wir für die Hauptsache die Orientierung verloren haben.

*

Warum machen wir uns so oft etwas vor?
Weil einer dem anderen was nachmacht.

*

Warum geben wir uns so oft mit dem Zweitbesten zufrieden?
Weil sich das Erstbeste so oft als drittklassig entpuppt.

Ziemlich unangenehm

Menschliches Einfühlungsvermögen zeigte F. J. Strauss, als er in einem Fernsehinterview sagte, die vom Tode bedrohten chilenischen Häftlinge seien «unfein» behandelt worden. Es ist nun zu befürchten, dass demnächst ein Politiker die Todesstrafe als «für die davon Betroffenen relativ unangenehm» umschreibt. *wr*

Pünktchen auf dem i

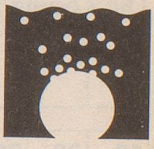
GRATIS

öff

Aus Aufsätzen

Der pensionierte Rektor Franz Xaver Judenmann der Grundschule Regensburg hat Aufsatzblüten gesammelt und unter dem Titel «Der Schwein gehabte Glückspilz» im Rosenheimer-Verlag herausgegeben. Beispiele daraus: «Wer seinen Körper ständig in Bewegung hält, fördert seinen Nachwuchs.»
Und Familienausflug: «Dann nehmen wir noch Tante Rosa sowie einige Flaschen Bier und gekochte Eier als schmackhaften Reiseproviant mit.»
Sowie: «Am Kopf meiner Schwester wachsen mittelblonde Haare. Zwei abstehende Ohren sind daran befestigt.» *fhz*

Gegen Schmerzen jeder Art und Fieber
Treupel® simplex
Brausetabletten mit Vitamin C
Degussa
In Apotheken und Drogerien



Das letzte Wort ...
... des Stierkämpfers: «Ol?!» *-an*